

«Ich kämpfte für Arafat»



«Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben»

Johannes 1, Vers 12



Hass und Gewalt prägten mein Leben von Kind auf. Mein Weg zum Scharfschützen der politischen Terrororganisation PLO-Fatah war vorgezeichnet. Kaum zu glauben: heute bin ich ein Botschafter des Friedens!

Wie ich gelehrt wurde zu hassen

Ich wurde 1951 im Gazastreifen geboren und wuchs in verschiedenen arabischen Ländern auf. Mein Vater war Bauunternehmer und auch für die jeweiligen Regierungen tätig. So hatten wir oft Besuch von einflussreichen Leuten. Trotzdem anerkannte man uns nicht

als vollwertige Araber. Wir waren «nur Palästinenser» – 1948 überstürzt aus unseren Wohnungen ausgezogen, weil die arabischen Führer uns versprachen, die Juden «ins Meer zu werfen» und auszulöschen. Doch es kam anders und wir Palästinenser wurden zum Spielball der Politik.

Im islamistischen Widerstand fand ich einen Sinn und Anerkennung. Meine erste Begegnung mit Jassir Arafat sollte mein Leben verändern: Ich liess mich zum Scharfschützen ausbilden und wurde ein gefürchteter Guerillakämpfer. Meine Motivation waren die

Sache der PLO und der Hass auf Israel. Gewalt prägte meinen Alltag: nächtliche Überfälle, Schusswechsel und Rückzug, da eine Sprengladung, dort eine Granate...

Terror wurde für mich zur Wahrheit schlechthin. Ich war ein gnadenloser Kämpfer und stolz auf meinen Spitznamen «Butcher» (der Metzger). Höhepunkt meiner «Karriere» in 30 Jahren Widerstand war die Ernennung zum Chauffeur von PLO-Chef Yassir Arafat. Von ihm lernte ich unter anderem, dass man niemandem trauen darf – auch nicht den arabischen Brüdern.

...und wie ich lernte zu lieben

Doch dann nahm mein Leben eine dramatische Wende. Ausgerechnet ich, ein Auftragskiller und «Held der Fatah», fand zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus! In einem Bibelstudium erkannte ich, dass wir belogen und betrogen worden waren. Ich hatte für eine Lüge gekämpft und in meinem Leben war vieles falsch gelaufen. Früher stolz auf meine Untaten, stand ich jetzt vor einem Trümmerhaufen.

Während Stunden lag ich auf den Knien und bat Gott um Vergebung. Ich nahm

einen Richtungswechsel vor und wurde Christ. Nun konnte ich meine früheren Erzfeinde in einem anderen Licht sehen. Mein neuer Auftrag heisst, Juden und Moslems mit Liebe zu begegnen. Ich will Hoffnung säen und Versöhnungsarbeit leisten. «Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben» Die Bibel: Johannes 1, Vers 12

Meine Geschichte zeigt, wie aus einem abgebrühten Scharfschützen ein Botschafter des Friedens werden kann. Gott hat

ein Wunder an mir getan. Und der Gott der Bibel lädt auch Sie zu einem Neuanfang ein!

Text | Tass Saada



Tass Saada veröffentlichte seine Biografie im Brunnen-Verlag, Basel (ISBN 978-3-7655-1408-1).

Seine Versöhnungsarbeit wird vom gemeinnützigen Hilfswerk «Hilfe für Mensch und Kirche» unterstützt:

HMK, Postfach 50, 3608 Thun, 033 334 00 50, www.hmk-aem.ch.

«Ich kämpfte für Arafat»

 **Nimm und lies**
Christliche Schriften



 **Nimm und lies**
Christliche Schriften

Nr. 18/09

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!

Herausgeber

Schweizerische Traktatmission,
Aubodenstrasse 41, CH-8472 Seuzach,
www.christliche-lebenshilfe.ch

Druck

Fotorotar AG, CH-8132 Egg

Layout

Frédéric Giger

Foto

Brunnen Verlag Basel

Gerne senden wir Ihnen kostenlos und unverbindlich

Fernbibelkurs A | Johannes Evangelium
Fernbibelkurs B | ganze Bibel
wegweisende Literatur
Traktatauswahl